

AUGENBLICK

MCCS



YASHICA T3

Augenblick mal - hier ist die neue Autofocus-Kompaktkamera, die Ihnen uneingeschränkte Freiheit beim Fotografieren läßt. Scharf, schnell und zuverlässig. Bei Sonne, im Schatten oder nachts. Bei jedem Wetter; ob Regen oder Sonnenschein.

Und nur die T 3 besitzt das lichtstarke „Adlerauge“ Carl Zeiss Tessar T* 2,8/35 mm und exclusiv einen eingebauten Winkelsucher. Für Aufnahmen „über Kopf“ und „um die Ecke“.

Exzellent auch die weitere Technik. Alles spritzwasserfest und staubdicht.

Augenblick mal - sie ist schon bei Ihrem Fotofachhändler!



DIE NEUE YASHICA T3

register

GESTORBEN

Kurt Wagenseil, 84. Er gehörte zu den Prominenten in der Gilde der Übersetzer, und er war auch einer der produktiv-



sten. Rund 150 Bücher hat er seit seinen frühen Zwanzigern ins Deutsche übertragen, Französisches unter anderem aus den Federn seiner Freunde Jean Cocteau, André Gide und André Maurois, Englisch von William Somerset Maugham, Victoria Sackville-West und Virginia Woolf, auch die deutsche Version von George Orwells „1984“, 1950 publiziert, stammt von ihm. Für Rowohlt übersetzte er fast den gesamten Henry Miller, darunter die skandalösen „Wendekreis“-Romane – ein glorioser Beitrag zur sexuellen Revolution in der Literatur der sechziger Jahre. Kurt Wagenseil starb am vorvergangenen Mittwoch in seiner Geburtsstadt München.

Paul Löwinger, 84. Die Wiener liebten ihn wegen seiner derben Komik, die er in zahllosen Dorf-Komödien unter Beweis stellte. Der Volksschauspieler stammte aus einer legendären Theaterfamilie, deren Ahne Theodor Muggauer vor 200 Jahren in Tirol mit der Schauspielerei begonnen hatte. Löwingers Eltern hatten vor dem Zweiten Weltkrieg in einem Arbeiterviertel ein Lustspieltheater populär gemacht, das mit anspruchslosen Volksschwänken große Erfolge feierte. 1947 zog der Clan ins vornehmere „Renaissance“-Theater, wo die „Löwinger-Bühne“ zur Wiener Institution wurde. Sohn Paul, privat eher schüchtern und zurückhaltend, setzte die Tradition fort: Sein Ensemble bestand aus der eigenen Familie; Schwester Gretl schrieb dem Star der Truppe Rollen auf den Leib. Löwinger, auch im bundesdeutschen Fernsehen schusseliger Mittelpunkt zahlreicher Film- und Fernsehklamotten wie „Der keusche Adam“ oder „Valentins Sündenfall“, hielt das ererbte Familien-Unternehmen lange stolz zusammen: Bis vor wenigen Jahren führte er seinen Wiener Komödien-Tempel ohne staatliche Subventionen, dann löste der Komiker



mit den runden Kinderaugen das Theater auf und organisierte bis zuletzt Gastspielreisen und Fernsehauftritte seiner Schauspieler-Familie. Paul Löwinger starb am vorvergangenen Samstag in seiner Wiener Wohnung an Herzversagen.

BERUFLICHES

Hans Joachim Wack, 63. Der Jurist, der als Rechtsreferendar beim Hessischen Rundfunk begann, wurde vor 34 Jahren zum Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Ton und Bild (Degeto) bestellt. Für die ARD, der die Degeto gehört, avancierte „Charly“ Wack damit zum Chefeinkäufer auf den internationalen Fernsehmärkten. Seitdem trippelte der gebürtige Frankfurter, der am liebsten Dramaturgie studiert hätte, mit kleinen Schritten durch die Filmwelt von Hollywood, Rom, Cannes und brachte in der langen Kinoflaute nach dem Krieg deutschen Fernsehzuschauern Regisseure von Welt-rang nahe: Chabrol, Truffaut, Ingmar Bergman. Zugleich wurde er zum Gegenspieler eines frühen Geschäftspartners: des Münchner Filmgrossisten Leo Kirch, der die ARD – wie schon das ZDF – am liebsten allein beliefert hätte. „Ich wollte immer mehrere Lieferanten haben, um nicht von einem abhängig zu werden“, bilanziert Wack die Kämpfe mit Kirch um amerikanische Filmpakete, „das ist mir gelungen.“ Zum Jahresende geht der Musik- und Theaterfreund in den Ruhestand.



EHRUNG

Henri Nannen, 75, Kunstsammler und ehemaliger Herausgeber des „Stern“, wird Ehrenbürger seiner Heimatstadt Emden. Die Ostfriesen bedanken sich mit der Ehrung zum 75. Geburtstag am 1. Weihnachtstag für sein „persönliches



Engagement“ für Stadt und Region. Nannen hatte in Emden für 6,9 Millionen Mark eine Kunsthalle bauen lassen und 1986 mit dem Großteil seiner privaten Kunstsammlung eröffnet.